

De Blagfoot.

Herr, wet de Herr, wat de Blagfoot is?

Ja woll. Dat is een Falk edder Hawk edder doch so een Ding van Musfänger un Bagelfänger un Feldbeef, een Bagel, dem jeder unverzagt up de Feddern knallen kann.

O Zemerus! dat wet de Herr doch nich. Wi Büren sünt of klof. Ich will dem Herrn seggen, wat he för een Prinz is. Blagfoot was in sinen Dagen een stolter vörwiegner Kerl, een Junker un Minschenplager, un därüm röpyt de Bur noch jümmer Blagfoot, wenn he Junker seggen will edder wenn he vörblömt eenen Eddelmann meent, de recht slimm is un jümmer de scharpen Spären an hett. Blagfoot was in siner Lid een Junker un hebde schöne Hüser un Gbder, äwerst he was därbi vörmeten un grotwäterisch, un hebde et in sner Macht stahn, he hebde Gott im Himmel de Dgen utsteken. Äwerst Gott stürt de Böme, datt se nich in den Häwen wassen. Junker Blagfoot was een rechter wilber Jäger un Rümmerfatt Lüde to pinigen, un dat was sine grötste Froid, wenn't am dicksten hagelbe un een Sneedriwel was, datt man nich Hand vör Dgen sehn kann, in so 'nem Weder sine Lid in Ruch un Busch heruttodriwen un Wo! Wo! to

schreien. Gegen de Armod was he ahn Erbarmen un
 keen Bedelmann kam mehr äwer sine Scheden, un ick glöw,
 de Düwel ut der Höll hebb sich nich unnerstahn, in sinem
 Forst sich een Spazierstöckchen to sniden. So hantierde he
 as een Undeerd unner de Minschen, solang he lewde, un
 was keen Beduren un Bestüren mit em. Äwerst, min
 leewe Herr Blagfoot, jo krus du di oof tierdest un so
 herrsch du oof uppfloptest, as schull de Welt sich unner
 diner Fußt rögen, am Ende kam doch een gröter Herr un
 floppte an dine Dör. De Dood kam un streckte un rechte
 minem Herrn Urian de Knaken ut un de Düwel schickte
 eene hele Legion siner Gesellen de arme Seel in de Höll
 to slegen. Gott hett äwerst een Teken markt, woran sich
 alle unchristliche un harde Herren, wenn se willen, spiegeln
 können, un dat is de Bagel Blagfoot. Un se seggen, dat
 is een Düwelskind, dat van dem wilden Junker herstammt.
 Ick bin äwerst keen Doktor un vörstah nich, wo dat to=
 gahn kann. Un he hett sine Straf bawen der Erd, as
 sin Vader in der Höll, dat he mit heischem un häßlichen
 Schreien rundslaggern un hungern un frieren mütt, wenn
 alle annern Bägel un oof dat Volk der Falken un Wihen
 sich vörlustiren. Denn wenn datt kold ward un de kahle
 un magre Winter kümmt, denn maaken de meisten Bägel
 sich up un flegen äwer See un Land wiet weg hen,
 wo't warm is, un kamen erst im Fröbjähr wedder wenn
 Sneer un Riep weg sünt. He äwerst mütt hier beduren un
 utholden den langen kolden Winter un äwer den witten
 Streken flegen un luren un luren un luren, ob he woll
 een mageres Musken edder eenen heiligen Bagel erwischen

kunn. Denn luren mütt de böse Schelm, erflegen kann he
 nicks Fettes un Wäliges: Gott hett em to Straf to swäre
 Flüchten gerven. Un wenn wi den flimmen Junker flegen
 sehn, ropen wi: Blagfoot! Blagfoot! wo bekümmt di de
 Kattenspise? wo smecken di de Müse? So mütt he nu le-
 wen bet in Ewigkeit un all sine Kinder un Kindsfinder
 mit em nu in der wieden kolden Welt herümfliegen as een
 Minschenfiend un oof as een Bagelfiend; denn all sine
 Dag süht man en in keener Gesellschaft. Wo äwerst Hü-
 ser sünt un Minschen un Beh im Winter warm wahren,
 då döört he nich henkamen; dat hett Gott em vörbaden un
 em dävör eenen Gruwel int Hart jagt. Un nu, Herr,
 wet he, wat dat mit dem Blagfoot för 'ne Bewandniß
 hett un kann't den Junkers mal utleggen: denn Unseren
 versteit dat nich so fin.